

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

233 (7.10.1930) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Die arbeitende Jugend fordert

Mehr als zehn Jahre sind vergangen, seitdem die Organisationen der arbeitenden Jugend an die gesetzgebenden Körperschaften der Republik die Forderungen richteten, der erwerbsfähigen Jugend durch einen umfassenden Ausbau des Jugendschutzes und des Jugendrechts den notwendigen Lebensraum und Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Diese Forderungen sind bis heute nicht erfüllt. Die umfangreichen Erhebungen des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der erwerbsfähigen Jugend haben den Nachweis erbracht, daß die arbeitende Jugend unter dem schweren Druck schlechter Arbeitsbedingungen, menschenwürdiger Wohnungsverhältnisse und unter dem Mangel an genügender Freizeit leidet. An Stelle einer zeitgemäßen Reform der Berufsausbildung ist eine Entwertung des Berufsausbildungswesens getreten, die der Arbeiterjugend den Aufstieg in verantwortliche Stellen in Staat und Wirtschaft fast rechtlos verbannt. Rationalisierung und Wirtschaftskrisen haben viele tausend Jugendliche der Erwerbslosigkeit ausgeliefert, und keine andere Schicht der Bevölkerung genießt so geringen Schutz vor den schweren Schäden der Erwerbslosigkeit wie die erwerbslose Jugend. Das gilt insbesondere für die zahlreichen Jugendlichen, die unmittelbar nach Beendigung ihrer Lehrzeit entlassen werden und dann trotz aller Bemühungen keine Arbeit finden können.

Der Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands richtet deshalb mit allem Nachdruck an Reichsregierung und Reichstag die Forderung, gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, die das berechtigte Verlangen der arbeitenden Jugend nach einem umfassenden Ausbau des Jugendschutzes und nach einer gründlichen Reform des Berufsausbildungswesens erfüllen. Im Augenblick ist die Durchführung folgender Maßnahmen besonders dringlich:

Verabschiedung eines Arbeitsschutzgesetzes,

das den allgemeinen Jugendschutz, die Arbeitszeit und die Urlaubsfrage entsprechend den Forderungen der sozialistischen Organisationen und des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände regelt. Sie erwartet von diesem Gesetz vor allem auch ein allgemeines Verbot der Beschäftigung Jugendlicher unter 18 Jahren während der Nachtstunden (8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens). Die bis jetzt allein durch die Gewerbeordnung gegebenen Jugendschutzbestimmungen sind völlig unzulänglich. Die Gewerbeordnung verbietet nur die Beschäftigung Jugendlicher unter 16 Jahren während der Nachtstunden, und zwar nur in Betrieben mit mindestens zehn Beschäftigten. Selbst von diesen geringfügigen Schutzvorschriften sind einzelnen Industrien noch Ausnahmen gestattet.

Ausreichende Hilfe für die erwerbslose Jugend

Die jetzt gültigen Bestimmungen über die Krisenunterstützung Jugendlicher sind zu unzulänglich, daß auch die erwerbslosen Jugendlichen unter 21 Jahren in den Genuß der Unterstützung kommen. Die Herausnahme der Jugendlichen unter 17 Jahren aus der Arbeitslosenversicherung ist zu beklagen. Von Ländern und Gemeinden ist zu fordern, daß sie in noch größerem Umfang als bisher Mittel bereitstellen, die eine verstärkte Fürsorge für diese Jugend, vor allem durch Veranstaltung von Freizeiten und beruflichen Fortbildungskursen ermöglichen.

Verabschiedung eines Berufsausbildungsgesetzes

das unter Berücksichtigung der Forderungsvorschläge der freien Gewerkschaften und des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände die gesetzlichen Grundlagen für eine gründliche und moderne Ausbildung der erwerbstätigen Jugendlichen schafft.

Durchbrechung des Bildungsmonopols der Besitzenden

Dem Bestreben des Bürgertums, den Aufstieg begabter junger Arbeiter und Arbeiterinnen zu verhindern, stellt die Sozialistische Arbeiterjugend die Forderung nach dem Ausbau des öffentlichen Schulwesens und der öffentlichen Förderung aller begabten Arbeiterkinder entgegen. Sie unterstützt die Vorschläge, die in dieser Frage zwischen dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen vereinbart worden sind. Besonders nachdrücklich fordert sie die Bereitstellung von Stipendien, die begabten jungen Arbeitern und Arbeiterinnen auch einen Aufstieg von der Fach- und Berufsschule aus ermöglichen.

Förderung aller Bestrebungen zur Schaffung einer Erholungs- und Freizeitorganisation der Jugendlichen

durch Reich, Länder und Gemeinden. Die erwerbstätigen Jugendlichen, bedürfen in besonderem Maße der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, und die Sozialistische Arbeiterjugend erwartet von den Landesregierungen und Kommunen, daß sie dem Beispiel der sächsischen Erholungsorganisation folgen und Einrichtungen schaffen und Mittel bereitstellen, die die Unterbringung erholungsbedürftiger erwerbstätiger Jugendlicher in Erholungsheimen ermöglichen.

Bereitstellung ausreichender Mittel zur Förderung der Jugendpflege durch Länder und Kommunen

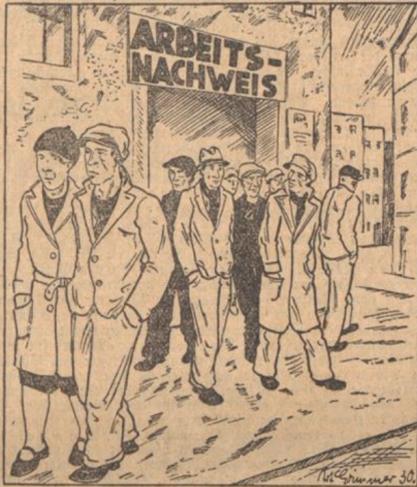
Die Sozialistische Arbeiterjugend stellt mit Bestreben fest, daß in verschiedenen Ländern und in zahlreichen Kommunen die notwendigen Sparmaßnahmen in Form von Streichungen oder Kürzungen der Jugendpflegefonds durchgeführt werden. Die Jugendverhältnisse der Jugendverbände ist in der Gegenwart von so großer allgemeiner Bedeutung und verdient in so hohem Maße Unterstützung als vorbeugende Jugendhilfe, daß jede Kürzung der jetzt bestehenden Fonds abgelehnt werden muß. Die Sozialistische Arbeiterjugend fordert erneut eine gerechte Berücksichtigung ihrer Ansprüche entsprechend der von ihr geleisteten umfangreichen und verantwortungsvollen Arbeit im Kreis ihrer Mitgliedschaft hinaus unter der arbeitenden Jugend leistet.

Förderung des Baues von Jugendheimen.

Die Zahl der vorhandenen Jugendheime entspricht immer noch nicht den Bedürfnissen der organisierten Arbeiterjugend. Zahlreiche Ortsgruppen unserer Organisation müssen noch immer in Gastmüttern oder in anderen unzulänglichen Räumlichkeiten tagen. Dieser Mangel an Jugendheimen be-

deutet eine große Gefährdung der Erziehungsarbeit. Die Sozialistische Arbeiterjugend richtet daher erneut an Länder und Kommunen die Forderung, den Bau öffentlicher Jugendheime zu fördern. Die Parole muß sein: Jeder Gemeinde ein Jugendheim!

In der möglichst schnellen und reiflichen Durchführung dieser Gegenwartsforderungen für Jugendschutz ist jeder Arbeiterjugend, jedes Arbeitermädels interessiert. Darum muß sich die ganze wertvolle Jugend durch eine straffe Organisation für diese Forderungen einsehen. Die Organisation der Arbeiterjugend ist der Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend. Darum: Sine in die Sozialistische Arbeiterjugend!



Eine halbe Million erwerbslose Jugendliche gibt es in Deutschland. Ein schweres unversichertes Geschick lastet auf diesen jungen Menschen. Die Sozialistische Arbeiterjugend fordert Beschaffung von Arbeit oder wenigstens ausreichende Arbeitslosen- und Krisenfürsorge für alle jungen Erwerbslosen. Du kannst diese Forderungen unterstützen, indem du Mitglied der SAJ wirst.

Die erste Enttäuschung

Der kleine Paul war das einzige Kind eines armen Ehepaars. Seine Eltern hatten ihn sehr gern und bemüht sich, Hunger und andere Entbehrungen von ihm fernzuhalten. Aber trotzdem ging es ihm schlecht; die Not besaßte ihn durch seine ganzen Kinderjahre. Der Vater war oft arbeitslos und die Mutter, die Heimarbeit verrichtete, verdiente nur wenig.

Mit der kleinen Paul war das einzige Kind eines armen Ehepaars. Seine Eltern hatten ihn sehr gern und bemüht sich, Hunger und andere Entbehrungen von ihm fernzuhalten. Aber trotzdem ging es ihm schlecht; die Not besaßte ihn durch seine ganzen Kinderjahre. Der Vater war oft arbeitslos und die Mutter, die Heimarbeit verrichtete, verdiente nur wenig.

Allein die ständige Unterdrückung seiner Wünsche entsetzte in ihm langsam die wilde Natur. Einmal stand er wieder vor den Auslagen eines Geschäftes, in dem reger Betrieb herrschte. Eine Tafel Schokolade, die ganz vorn an der Theke ausgestellt war, zog den Knaben besonders an. Sein Herz begann laut zu pochen.

„Ach, wenn ich die hätte!“ seufzte er und schaute den Spiegel hinunter, der sich im Mund angeschlossen hatte und der ihm köstlich zu schmecken schien.

„Wenn ich mir die einmal selbst verschaffe?“ fuhr er sich durch den Kopf, und ehe er darüber nachgedacht hatte, befand er sich im Innern des Ladens, der mit Käulern angefüllt war.

Niemand beachtete den kleinen, kalten Jungen. Hinter einer umfangreichen Frau, in der Nähe der Auslagen, nahm er Bedienung. Seine und ängstlich schob er nun die Koffiere, die vor den Auslagen angebracht war, zurück, dann — fünf Finger und einen Griff, und schon war die Tafel in seinem Besitz. Zugleich sprach er wie gebet aus dem Laden, in der Hand die Köstliche haltend ...

Nachdem er einige Straßen durchgelaufen hatte, blieb er atemlos an einem stillen Neubau stehen, betrachtete glückselig seine Beute ... Dann riß er ihre Umhüllung herunter.

Da versetzte sich sein Gesichtchen, denn nicht die ersehnte Schokolade kam zum Vorschein, sondern ein elendes Stück Holz ... Traurig warf er es weg.

Sein Wunsch, einmal eine Tafel Schokolade zu besitzen, war nicht in Erfüllung gegangen. Und er hätte doch gerne einmal eine gehabt.

Rur einmal. Hermann Röll.

Aus der Bewegung

Bersammlung der Gruppe West der SAJ Karlsruhe

Ueber „Der große Bauernkrieg 1525“ sprach letzten Donnerstag Jugendgenosse H. Lehmann bei der SAJ, Gruppe West. In seinem leicht verständlichen Vortrag führte der Redner u. a. aus: Die Bauernbewegung hatte die politischen Zustände und die Anturverhältnisse von Westeuropa vollständig umgewandelt. Das römische Reich deutscher Nation entstand auf dem Boden ehemals römischer Provinzen. Ackerbau und Viehwirtschaft bildeten die einzigen Erwerbsquellen. Der Adel selbst betriebe keine Hauptaufgabe in der Führung des Schwertes; die Willkür überließ er gerne der Kirche und deren Vertretern. Sehr ansehnlich schillerte der Referent den langsamen Übergang der freien Bauernschaft zu soa. „Hüterassen“, die wirtschaftlich und rechtlich von einem „anständigen Herrn“ abhängig waren. Zahlreiche Urkunden führten zum Wiederbau der deutschen Bauernschaft; der Bericht des Bauern auf die Werbepflicht, die Umwandlung der Naturabgaben in Geldzahlungen, die wachsende Volkzahl und nicht zuletzt die Einführung des römischen

Rechts. Auch der Kampf zwischen Adel, Klerus und dem deutschen Kaiser wirkte ungünstig auf den deutschen Bauernstand.

Ohne zu sehr in Einzelheiten des umfangreichen Themas sich zu verlieren, ging der Referent auf den eigentlichen Verlauf des großen Bauernaufstandes ein, der 1525 in allen Ecken und Enden ausbrach. Persönlichkeiten der damaligen Zeit, wie Luther, Münzer, Ulrich v. Hutten, Franz v. Sickingen u. a. m. wurden einer eingehenden Kritik unterzogen. Nach der Niederwerfung des Aufstandes setzte in katholischen, sowie in evangelischen Ländern eine noch größere Unterdrückung der Landbevölkerung ein. Die Freiheit der Bauernschaft brach erst der Welt einer neuen Zeit, der die Reform der angeblich von Gott gewollten Verfassung zu freieren begann.

In der regen Diskussion führte der Redner noch einige Fragen. Auch die Hauptversammlung der Partei wurde von den zahlreich anwesenden Jungsozialisten nochmals eingehend besprochen. Um 10 Uhr wurde der sehr interessante Gruppenabend mit einem Sozialisten-Rampfad geschlossen.

Aus der Organisation

In alle Ortsvereine der SAJ.

Die Kreisleitung berichtet: Die Mitglieder des Kreisvorstandes werden gebeten, am kommenden Donnerstag, abends pünktlich 8 Uhr, sich zu einer wichtigen Vorstandssitzung einzufinden. Tagesordnung: Spielplatz, Winterarbeit, Organisationsfragen, Lokal: Jugendheim der SAJ, Karlsruhe, Ecke Rippurter- und Baumeisterstraße.

Am Sonntag, 12. Oktober findet eine Kreiswanderung nach Kleinfeldbach statt. Die Ortsgruppen Karlsruhe, Durlach, Weingarten und Söllingen beteiligen sich daran. Bei gutem Wetter treffen wir uns morgens 8 Uhr am Bahnhof in Durlach und geben mit Trommler und Pfeifer nach dort. Falls es regnet, fahren wir am Nachmittag mit Jugendfahrtschein. Zug 12.12 Uhr ab Karlsruhe. Rote Fahnen und Musikinstrumente mitbringen. Alles blaue Kittel.

Am 2. und 3. November findet in Gengenbach und Bergshaupten eine Jugendveranstaltung statt. Wir fahren mit Autos dorthin. Bis jetzt können nur im beschränkten Maße die Genossen und Genossinnen teilnehmen. Fahrpreis ungefähr 1.50 Mark. Von der Kreisleitung werden Listen aufgelegt, in die sich die Teilnehmer eintragen können.

Ueber das Winterprogramm sowie die vorgesehenen Kurse zur Unterstützung der Winterarbeit werden am nächsten Dienstag an gleicher Stelle veröffentlicht. Freundschaft!

Die Kreisleitung: Bernh. Schrotth.

Wochenprogramm der SAJ

Daglanden

Dienstag abend 8 Uhr Zusammenkunft in der Halle. Donnerstag abend 8 Uhr Vortrag über „Die Arbeiterbewegung“ von Genosse Pech. Sonntag Kreiswanderung nach Kleinfeldbach. Näheres in den Gruppenabenden.

Karlsruhe

Gruppe Ost: Dienstag punkt 20 Uhr in der Gesellschaft Kampfbühnenabend. Es ist unbedingt nötig, daß alles pünktlich kommt. Gruppe Süd: Dienstag um 20 Uhr Zusammenkunft im Jugendheim. Kommt pünktlich. Gruppe West: Donnerstag: Wir haben einen Referat- und Diskussionsabend. Erscheint alle pünktlich um 20 Uhr und bringt das Arbeiterjugendheft vom September mit.

Durlach

Dienstag, 5. Oktober: Trommler und Pfeifer in der Weiberhalle. Anfang 8 Uhr. Mittwoch, 6. Oktober: Vortrag von Herrn Schauspielerei Ruhe „Das Leben des Zaren“ im Parnhäuser Hof. Anfang 8 Uhr. Hierzu sind alle Jugendlichen herzlich willkommen, insbesondere die Jugendgruppen der freien Vereine und Verbände. Donnerstag, 7. Oktober: Körperübungen in der Schillerhalle. Anfang 8 Uhr. Sonntag, 12. Oktober: Kreiswanderung nach Kleinfeldbach. Näheres unter Kreisnachrichten.

Hinheim

Mittwoch, abends 8 Uhr im Nebenzimmer Vortrag „Zweck und Ziel der Arbeiterjugend“. Anschließend Ausarbeitung der Winterprogramme. Erscheint alle pünktlich.

Kinderfreunde

Karlsruhe

Rote Falken Groß-Karlsruhe: Sämtliche Rote Falken treffen sich am Samstag nachmittag um 4 Uhr auf der Waldwiese beim Durlacher Wald zum Draubenwettkampfen.

Jungs- und Rote Falken Groß-Karlsruhe: Sonntag, den 19. Oktober, nachm. 4 Uhr findet im Blauen Saal des Jugendheims unsere erste große Wettkampfsammlung statt. Da darf kein Jung- und kein Roter Falke fehlen. Alle erscheinen nach Möglichkeit in Hallentracht. Wir werden ungefähr 120 Falken das erste Mal beisammen sehen. Also auf in die Versammlung. Eltern! Am gleichen Datum, abends 7 Uhr, findet im gleichen Saal der Eltern- und Falken ein Sachverständigen-Vortrag statt. „Zeltlager 1930 am Zauer See“. Es ist selbstverständlich, daß alle Eltern erscheinen, um zu sehen, wie ihre Kinder in einem Lager überhaupt dauern.

Falken-Parlament: Sonntag morgen (also ebenfalls am 19. Oktober) um 9 Uhr, findet unsere erste Sitzung statt.

Rote Falken Oststadt: Mittwoch, den 15. Oktober, nachm. 5 Uhr in der Volkshalle: Gründungsversammlung. Listige Schilder und Ansprache.

Rote Falken Südstadt: Mittwoch, 5 Uhr im Jugendheim. Sonntag 3 Uhr am Jugendheim. Wir gehen auf die Waldwiese.

Jungfalken Südstadt: Sonntag 3 Uhr im Jugendheim. Jungs- und Rote Falken Südstadt: Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr im Jugendheim: Werbeveranstaltung. Listige Schilder und Ansprache. Bringt also jedes einige Arbeiterkinder mit, damit wir unsere Gruppen vergrößern können.

Jungs- und Rote Falken Weststadt: Werbe-Abend am Mittwoch, den 15. Oktober, nachm. 5 Uhr im Nebenzimmer der Brunnenstraße. Listige Schilder und Ansprache.

Rote Falken Weststadt: Samstag 3 Uhr an der Gutsenbergschule. Wir gehen auf die Waldwiese mit unseren Drauden.

Jungfalken Weststadt: Am Samstag-Sonntag machen wir unsere Fahrt nach Buchenfeld. Abmarsch Samstag mittags punkt 1/4 Uhr an der Gutsenbergschule. 1.00 M. bis spätestens Donnerstag bei Guffel abfahren. Wir gehen bei jedem Wetter.

Jungs- und Rote Falken Rippurr: Werbe-Nachmittag am Sonntag, den 18. Oktober, nachm. 4 Uhr im Rindergarten. Listige Schilder und Ansprache. Verbi selbst!

Rote Falken Rippurr: Samstag 1/4 Uhr am Rindergarten. Wir gehen auf die Waldwiese.

Jungfalken Rippurr: Samstag 1/4 Uhr am Rindergarten. Bilanzfest: Mittwoch 1/4 bis 1/2 Uhr: im Jugendheim.

Seller: Donnerstag abend 8 Uhr, Ritterstr. 7: Sitzung.

Durlach

Rote Falken: Mittwoch nachmittag 5 Uhr im Heim Bastein. Sonntag frei.

Jungs-Falken: Mittwoch nachm. 3 Uhr Zusammenkunft. Rote Falken: Samstag 3 Uhr Zusammenkunft.

Trommler und Pfeifer: Dienstag und Freitag in der Reissbade Probe 6 Uhr.

Arbeitsnachweis: Freitag abend 8 Uhr Sitzung.